

- 2 Auf die Krise vorbereiten**  
Krisenachtsamkeit schärfen durch  
Früherkennung, Frühwarnung, Prävention  
**Interview mit Prof. Dr. iur. Laurent F. Carrel, Hartmut Volk**
- 6 Vor dem Schaden klug sein**  
Risk Management ist juristische Qualitätssicherung  
**Rechtsanwalt Prof. Dr. Dr. Klaus Ulsenheimer**
- 10 Aus der Summe der Fehler entsteht ein Schaden**  
Patientensicherheit: Fehlervermeidung  
und der Umgang mit Fehlern in der Chirurgie  
**Prof. Dr. Hartwig Bauer**
- 14 Zahl der Schadensfälle nicht gestiegen**  
Erhebung zu Behandlungsfehlern in deutschen Krankenhäusern  
**Interview mit Manfred Klocke, Angelika Beyer-Rehfeld**
- 16 Den Schaden nicht vergüten, sondern verhüten**  
Zur Wirksamkeit des klinischen Risiko-Managements  
**Peter Gausmann**
- 20 Auf Notfälle vorbereitet sein**  
Notfallmanagement ist Bestandteil einer  
ordnungsgemäßen Geschäftsführung  
**Dipl. rer. pol. Paul Jakob**
- 24 Rechtzeitig auf Gefahren reagieren**  
Krisenmanagement: Auswege aus der Unternehmenskrise  
**Dr. Volker Rehbein, Dipl.-Betriebswirt (BA) Ralph Wonnemann**
- 29 Irren ist menschlich und jeder Fehler ein Schatz**  
Über den Umgang mit Fehlern in Medizin und Luftfahrt  
**Dipl.-Ing. Biomed.-Technik Claus Schwing**
- 34 Erfahrungen mit einem CIRS**  
Einführung eines Critical Incident Reporting System  
**Prof. Dr. med. Johannes Köbberling, Dr. Nikolai von Schroeders**
- 36 Abwehr wirtschaftlicher Gefahren**  
Unternehmensgefährdende Risiken rechtzeitig erkennen  
**Dr. Sebastian Krolop, Dr. Werner Gleißner,  
Gerd Liermann, Wolf Dieter Kelch**
- 40 Aufmerksamkeits-Fehler sind am häufigsten**  
Interprofessionelle CIRS-Gruppe arbeitet am Uniklinikum Dresden  
**Dipl.-Ing. Biomed.-Technik Claus Schwing**
- 41 Schon auf schwache Signale achten**  
Strategisches Radar, eine Lösung für Krankenhäuser?  
**Dipl.-Kaufmann Matthias Hennke,  
Dipl.-Betriebswirt Oliver Schikora**
- 44 Verborgene Rationierung als Patientenrisiko**  
Die heile Welt ist vorbei – „Rational über Rationierung sprechen“  
**Dipl.-Ing. Biomed.-Technik Claus Schwing**

Es ist noch gar nicht so lange her, da interessierten sich anscheinend nur Versicherungen für das Risk Management der Krankenhäuser. Allenfalls kam ein leichtes Gruseln auf, wenn Medizinrechtler wie der Münchner Professor Klaus Ulsenheimer in einem seiner Vorträge einen Blick in seine Fälle-Sammlung gestattete.

Inzwischen scheint sich das Bild zu wandeln. Die Chirurgen haben in diesem Jahr erstmals Fragen der Patientensicherheit öffentlich diskutiert. Ein Schritt, der in manchen Medien nicht unbedingt die von den Ärzten gewollte Wirkung hatte, doch davon sollten sie sich nicht irritieren lassen.

## Endlich Bewegung

In Krankenhäusern denkt man intensiver über anonyme Fehlermeldesysteme nach. Auch das brauchte und braucht sicher noch eine gewisse Zeit, bis sie sich überall durchsetzen werden, doch man kann auch hier optimistisch sein. Der Deutsche Ärztetag hat einstimmig gefordert, Fehlermeldesysteme in die ärztliche Versorgung einzuführen.

Seit dem Frühjahr gibt es ein Aktionsbündnis Patientensicherheit, das sich auf seinem ersten Kongress mit der wichtigen Sicherheit bei medikamentösen Therapien beschäftigte. In dem Bündnis arbeiten medizinische Fachgesellschaften, Kassenärztliche Bundesvereinigung, Bundesärztekammer, Deutsche Krankenhausgesellschaft und Krankenkassen zusammen an der Vermeidung von Behandlungsfehlern. Sie wollen die Aktivitäten im Risk Management bündeln, setzen sich für mehr Bedarfsforschung ein und kündigten an, sich auch an der Sammlung von Daten zu Behandlungsfehlern zu beteiligen.

Das Bundesgesundheitsministerium hat erstmals eine Studie veröffentlicht, in der es um behauptete letale und nicht-letale Behandlungsfehler in der Rechtsmedizin geht.

Der Stellenwert des Risk Managements scheint endlich erkannt worden zu sein. Das ist auch höchste Zeit. Die Gefahr für Fehler wächst mit der Zahl der Schnittstellen durch komplexe Behandlungsketten über Berufsgruppen, medizinische Disziplinen und Behandlungssektoren hinweg. Sie wächst, wenn Personal fehlt, wenn Ärzte übermüdet sind oder zu viel Verantwortung bei zu wenig Erfahrung tragen. Sie wächst, wenn viele kleine Fehler sich zu dem einen, dem wirklich schlimmen, summieren dürfen.

Es geht um Sicherheit für die Patienten, um die Sicherheit von Ärzten und Pflegenden, am Ende aber auch – wie so oft – um viel Geld. Und beim Stichwort Geld sei nicht vergessen, dass ein Unternehmen auch ein ökonomisches Risk Management braucht. Wenn der Gesundheitsmarkt sich verändert, wenn neue Strategien notwendig werden, wenn in Kooperationen ein Partner andere mit in die Krise ziehen kann, Insolvenzen von Krankenhäusern in bisher nicht gekannten Größenordnungen voraus gesagt sind, ist das so notwendig wie nie zuvor.

**Verlag** Baumann Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5, 95326 Kulmbach  
Postfach 11 49, 95301 Kulmbach  
Telefon 092 21-94 93 93, Fax 092 21-94 93 77  
e-mail: verlag@baumann-fachverlage.de  
www.klinikmarkt.de

**Verlagsleitung** Jutta Lange, Telefon 092 21-94 93 10  
e-mail: j.lange@baumann-fachverlage.de

**Anzeigen** Manfred Geist, Telefon 092 21-94 92 34  
(Anzeigenleitung)  
e-mail: anzeigen@baumann-fachverlage.de

**Vertrieb** Marion Friedlein, Telefon 092 21-94 93 11  
e-mail: vertrieb@baumann-fachverlage.de

**Redaktion** Angelika Beyer-Rehfeld  
Heiligenberger Str. 30  
10318 Berlin  
Telefon 030-5 08 13 48, Fax 030-50 99 88 95  
e-mail: bey-berlin@t-online.de

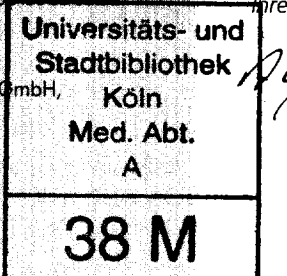
**Herstellung** Wolf Hartmann

**Druck** creo Druck & Medienservice GmbH,  
Bamberg

**Einzelpreis** 14,80 Euro  
ISBN 3-938610-15-8

**Titelfoto** Gunnar Eden

**Titelgestaltung** Wolf Hartmann



ihre  
*Angelika Beyer-Rehfeld*